

# «Hören Sie auf oder gehen Sie!»

Die Basler Behörden greifen in den Bädern durch und verhängen eine strengere Regelung für die kommende Saison.

Neomi Agosti

Sommer, Sonne, Sonnenschein – und dann ab in die Badi, ohne Sorgen, Glace schlecken, faulenzeln. Doch wer in Basel ins Gartenbad geht, muss sich diesen Sommer auf strengere Kontrollen einstellen. Das Erziehungsdepartement (ED) Basel-Stadt, das für die Freibäder verantwortlich ist, verschärft die Massnahmen auf die Saison 2026 hin. Das wurde am kalten und nebligen Mittwochnachmittag an einer Medienkonferenz bekannt gegeben.

Neu können Hausverbote direkt vor Ort ausgesprochen werden, und das Badpersonal darf Ausweiskontrollen durchführen. Peter Portmann ist beim Sportamt Leiter Bäder, Kunstsebahnen und Gastronomie. Er sagt: «Der Badmeister wird zum Schiedsrichter.»

## Gelbe Karte, rote Karte, Hausverbot

Die neue Kampagne des ED heisst: «Stop or go!» Zu Deutsch: Hören Sie damit auf oder gehen Sie. Auf dem zusammenfaltbaren Flyer sind auf je einer Seite eine rote und eine gelbe Karte abgebildet, «wie im Fussball», sagt Peter Portmann. Und natürlich auch die neun Regeln, die meisten davon altbekannt. Das ergebe einen «fairen Badespass».

Bei kleineren Verstössen suche man das Gespräch und weise die Gäste auf ihr Fehlverhalten hin. Wer sich nicht an die Regeln halte, werde verwarnet oder könne bis zu 72 Stunden aus dem Bad verwiesen werden. Das Badpersonal habe spezielle Schulungen durchlaufen, zusammen mit der Präventionspolizei. Fokus: Deeskalation.

Portmann sagt: «Bei schweren Verstössen wie körperlicher Gewalt wird sofort ein Hausverbot ausgesprochen.» Bei schweren oder wiederholten Vorfällen droht ein Hausverbot von bis zu einem Jahr.



Hausverbot noch vor Ort, das ist ab dieser Saison auch im Gartenbad Bachgraben möglich.

Bild: Kenneth Nars

## «Der Badmeister wird zum Schiedsrichter.»

Peter Portmann  
Sportamt Basel-Stadt

Laut ED mussten im vergangenen Jahr insgesamt 28 Hausverbote ausgesprochen werden: fünfzehn davon im Freibad St. Jakob, zehn im Bachgraben und lediglich drei im Eglisee. Die

Mehrheit der Hausverbote wurde Männern erteilt, nur ein Drittel an Frauen. 21 Personen waren in Frankreich wohnhaft, sieben verwiesene Gäste hatten Wohnadressen in der Schweiz. Damit stieg die Zahl der Hausverbote deutlich an im Vergleich zu den Vorjahren.

### Mehr Badmeisterinnen und Badmeister

Die Behörden reagieren damit auf die Erfahrungen aus der vergangenen Saison. An einigen heissen Tagen wurde es hitzig und sei vermehrt zu Regelverstössen gekommen. Renitente Badegäste, auch aus dem Ausland, wurden zur Belastung für das Badpersonal – und auch für Besucherinnen und Besucher.

Nachdem das jurassische Pruntrut französischen Gästen verboten hatte, ins Schwimmbad zu kommen, wurden auch Probleme in Gartenbädern in

Basel publik. Laut «Basler Zeitung» ist die Basler Polizei vergangenes Jahr zehnmal ins Gartenbad St. Jakob gerufen worden. Daraufhin forderte Joël Thüring, der für die SVP im Grossen Rat sitzt, ähnliche Richtlinien für Basel-Stadt.

Doch laut ED wird es auch dieses Jahr keine Zutrittsbeschränkungen in Basler Badis geben. Künftig soll an stark frequentierten Tagen mehr Sicherheits- und Badpersonal eingesetzt werden. Je nach Bedarf, je nach Gartenbad.

### Burkinis und Badeshorts bleiben erlaubt

Die zusätzlichen Sicherheitskräfte und ausgesprochenen Hausverbote haben die Lage letztes Jahr bereits beruhigt, bilanzierte das ED am Ende der Badsaison 2025. Deshalb wird auch diese Saison auf Bewährtes gesetzt.

Dies gelte auch für die Kleiderordnung. Burkinis und lange, weite Badeshorts seien weiterhin erlaubt, heisst es von Seiten ED. Im vergangenen Jahr waren nicht nur rabiate Gäste, sondern auch Frauen in Burkinis Gesprächsthema unter den Badegästen.

Es habe mehr von ihnen, hiess es damals, diesen Trend bestätigte das ED der bz. Ein möglicher Grund für den Trend könnten die verschärften Regeln in den Nachbarländern sein. In Weil und Lörrach gilt seit 2025: Badehosen und Shorts dürfen nur noch bis zum Knie reichen. Auch die Badekleidung von Frauen muss an Knie und Ellenbogen enden.

Die Gartenbäder Bachgraben, Eglisee und St. Jakob öffnen in den kommenden Wochen gestaffelt. Den Auftakt macht das Sportbad St. Jakob am Samstag, 25. April.